



# **Leitfaden Projektarbeit**

für die Berufsprüfung zum

## **Automobil-Werkstattkoordinator / zur Automobil-Werkstattkoordinatorin**

im Automobilgewerbe mit eidg. Fachausweis

Ausgabe: 01. Januar 2015

Version Juni 2021

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Management Summary</b>	<b>Seite</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Übersicht</b>		<b>4</b>
2.1	Zielsetzung		4
2.2	Ablauf / Muster		4
2.3	Vorbereitung		5
<b>3</b>	<b>Themenwahl</b>		<b>5</b>
3.1	Vorgehensweise		5
<b>4</b>	<b>Projektarbeit</b>		<b>6</b>
4.1	Erläuterung der einzelnen Punkte		6
4.2	Form und Umfang		7
4.3	Projektarbeit einreichen		8
<b>5</b>	<b>Präsentation</b>		<b>8</b>
5.1	Thema		9
5.2	Ablauf		9
5.3	Datensicherung		9
5.4	Vorhandene Einrichtung		9
<b>6</b>	<b>Bewertung und Gewichtung</b>		<b>9</b>
6.1	Bewertungskriterien Projektarbeit		10
6.2	Bewertungskriterien Präsentation und Fachgespräch		10
<b>7</b>	<b>Anhang</b>		<b>11</b>
7.1	Musterseite Themenwahl		11
7.2	Mustervorlage Antragsformular		11

**Dieses Dokument beschränkt sich aus sprachlichen Gründen auf die männliche Form.**

## **1 Management Summary**

Automobil-Werkstattkoordinatoren zeichnen sich durch Führungskompetenzen, Kundenorientierung, Kommunikationsfähigkeit, Fachkompetenz in Praxis und Theorie der Automobiltechnik, durch Kostenbewusstsein sowie durch vorbildliches Verhalten und Einfühlungsvermögen aus. Sie sind selbständig handelnde Führungspersonen in der Werkstatt mit hoher Eigenverantwortung und führen anspruchsvolle mündliche und schriftliche Kundenkontakte.

**Administrative Tätigkeiten wie die Präsentation und Argumentation von Projekten gehören in den Aufgabenbereich der Automobil- Werkstattkoordinatoren.**

Das vorliegende Papier soll einerseits als **Informationsträger für das Erstellen** und die Präsentation einer Projektarbeit für angehende Automobil-Werkstattkoordinatoren dienen. Andererseits legt dieses Dokument auch gleichzeitig die **Rahmenbedingungen** für die **Gewichtung** und die daraus folgenden **Beurteilungsgrößen** der einzelnen Teilgebiete fest. Den entsprechenden **Ausbildern** soll letztlich mit dieser **Arbeitshilfe** ein erfolgreiches Umsetzen der geforderten Leistungsziele erleichtert werden.

## 2 Übersicht

### 2.1 Zielsetzung

Die Ausbildung zum Automobil-Werkstattkoordinator sieht das Verfassen einer Projektarbeit (PA) vor. Die Teilnehmer erarbeiten sich ihr Fachwissen selber. Sie lernen sich Ziele zu setzen, selbständig vorzugehen, die Verantwortung für das eigene Lernen zu übernehmen und ein Vorhaben zu Ende zu führen.

Es geht bei der PA vor allem darum, sich im breiten Tätigkeitsfeld eines Automobil-Werkstattkoordinators auf ein bestimmtes Thema zu konzentrieren und sich für eine **selbstgewählte, konkrete Fragestellung aus der eigenen Praxis** zu entscheiden. Die vertiefende Auseinandersetzung mit dieser Fragestellung soll praktische Erfahrungen aus der persönlichen Tätigkeit als Automobil-Werkstattkoordinator mit den theoretischen Aspekten der Weiterbildung miteinander verbinden. Dabei entsteht ein eigenständiges und weiterführendes Ergebnis, dessen Nutzen auch den Betrieben zu Gute kommen kann.

Im Rahmen der Berufsprüfung präsentieren die Teilnehmer **mündlich** ihre PA. Sie beantworten anschliessend die Fragen der Experten.

### 2.2 Ablauf / Muster

Aufträge	Termine				
Information Projektarbeit	Februar Info der Kandidaten <sup>1</sup>				
Eingabefrist Antragsformular		Ende März Datum Poststempel <sup>2</sup>			
Zulassung oder Rückweisung des Antrages bis spätestens			Ende April Feedback <sup>3</sup>		
Eingabefrist Projektarbeit und Anmeldeschluss für BP				Ende September Datum Poststempel <sup>4</sup>	
Mündliche Präsentation					Dezember Präsentation <sup>5 und 6</sup>

- 1 Information Projektarbeit**
  - Die Teilnehmer werden durch die Mitglieder der QSK AD/AWK informiert und erhalten die Unterlagen zur Projektarbeit.
- 2 Eingabe der Themenwahl**
  - Die Teilnehmer haben die Themenwahl fristgerecht eingesandt.
- 3 Beurteilung Themenvorschläge**
  - Themenfreigabe oder Rückweisung der Themen zur Überarbeitung.
- 4 Eingabe der Projektarbeit und Anmeldung für die Berufsprüfung**
  - Die Teilnehmer haben die Projektarbeit fristgerecht, zusammen mit der Anmeldung zur Berufsprüfung, eingesandt.
- 5 Mündliche Präsentation**
  - Die Teilnehmer stellen ihre Projektarbeit mündlich vor.

## 2.3 Vorbereitung

Den Teilnehmern wird das vorliegende Dokument „Leitfaden Projektarbeit“ von der QSK AD/AWK übergeben. Gleichzeitig wird auch das **Antragsformular** (siehe Kapitel 7 „Anhang“) abgegeben.

Mit Hilfe dieser Informationen definieren die Teilnehmer **zwei Themen** und **zwei bis fünf Zielsetzungen**. Die QSK AD/AWK empfiehlt den Schulen die Themenfindung und Zieldefinition als Übung in den Unterricht zu integrieren.

Das Antragsformular zur Projekteingabe muss korrekt ausgefüllt und fristgerecht zurückgesandt werden. Es enthält die **beiden** Themen und die **Zielsetzungen** der Projektarbeit. Themen und Zielsetzungen werden von der QSK AD/AWK geprüft und eines der vom Teilnehmer gewählten Themen freigegeben oder zur Überarbeitung zurückgewiesen.

## 3 Themenwahl

### 3.1 Vorgehensweise

Muster-Themenwahl: Siehe Kapitel 7 „Anhang“.

#### 3.1.1 Form

Die Themenwahl-Eingabe erfolgt mit einem Textverarbeitungssystem. Der Ausdruck wird vom Teilnehmer unterschrieben und an die Adresse des AGVS QSK AD/AWK in Bern eingereicht.

#### 3.1.2 Inhalt

Die Eingabe enthält alle folgenden Punkte:

- Name, Vorname, Adresse, Wohnort, Telefonnummer Privat, Telefonnummer Geschäft, E-Mail-Adresse des Teilnehmers, Kurzvorstellung des Teilnehmers
- Prüfungstermin
- Thema 1. Priorität
  - Vorstellung Thema
  - Fragen zum Thema (3 bis 5 Fragen, die in der Projektarbeit beantwortet werden sollen).
  - Ziele zum Thema:
    - Was soll geklärt, untersucht, beschrieben, verändert, entwickelt werden?
    - Wer soll betroffen sein?
- Thema 2. Priorität
  - Vorstellung Thema
  - Fragen zum Thema (3 bis 5 Fragen, die in der Projektarbeit beantwortet werden sollen).
  - Ziele zum Thema:
    - Was soll geklärt, untersucht, beschrieben, verändert, entwickelt werden?
    - Wer soll betroffen sein?
- Ort / Datum / Unterschrift des Teilnehmers

### 3.1.3 Einsendeschluss

Datum dem Formular „Planung zur Projektarbeit“ entnehmen. Als Einsende- und Anmeldeschluss gilt das Datum des Poststempels.

Zu spät eingereichte Dokumente können für die laufende Berufsprüfung **nicht** berücksichtigt werden.

### 3.1.4 Adresse

Die Themenwahl wird **eingeschrieben** an folgende Adresse gesandt:

AGVS/UPSA  
QSK Automobil-Werkstattkoordinator/-in  
Wölflistrasse 5  
3006 Bern

### 3.1.5 Beurteilung Themenwahl

- Themenwahl **akzeptiert**
  - Rückmeldung an Teilnehmer zum Startbeginn der Projektarbeit.
  - Bekanntgabe des freigegebenen Themas.
  
- Themenwahl **akzeptiert mit Hinweis**
  - Rückmeldung an Teilnehmer zum Startbeginn der Projektarbeit.
  - Bekanntgabe des freigegebenen Themas unter Berücksichtigung des Hinweises.
  
- Themenwahl **zurückgewiesen**
  - Rückmeldung an Teilnehmer erfolgt sofort.
  - Themenwahl mit neuen Vorschlägen erstellen.
  - Wiedereinreichung innerhalb von 2 Wochen.

## 4 Projektarbeit

Die Projektarbeit enthält **folgende** Punkte:

- Deckblatt
- Zusammenfassung (Summary)
- Inhaltsverzeichnis
- Einleitung
- Hauptteil
- Schlussteil
- Quellenverzeichnis
- Selbständigkeitserklärung
- Anhang zum Thema

### 4.1 Erläuterung der einzelnen Punkte

#### 4.1.1 Deckblatt

Das Deckblatt enthält folgende Informationen:

- Titelthema (wird unverändert aus der Themenwahl übernommen).
- Name und Vorname(n) des Verfassers
- Abgabetermin

#### 4.1.2 Zusammenfassung (Summary)

- Kurze Zusammenfassung der Projektarbeit
- ½ bis maximal 1 Seite
- Die Zusammenfassung soll dem Leser den Inhalt und die wichtigsten Punkte der Arbeit widerspiegeln (keine wortwörtlichen Wiederholungen aus der Projektarbeit)
- Beispiel: Kapitel 1 in diesem Leitfaden.

#### 4.1.3 Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis ist formal korrekt erstellt und mit den Überschriften identisch.

#### 4.1.4 Einleitung

Begründung der Themenwahl, Motivation, persönlicher Bezug.

#### 4.1.5 Hauptteil

- Eigenständig erarbeitete Inhalte
- Folgerichtig gegliedert in Kapitel und Unterkapitel
- Die Gestaltung mit Skizzen, Bildern, Tabellen ist frei

#### 4.1.6 Schlussteil

- Erkenntnisgewinn
- Schlussfolgerungen

#### 4.1.7 Quellenverzeichnis

- Verwendete Literatur
- Kontaktierte Personen, Fachstellen
- Internet

#### 4.1.8 Selbständigkeitserklärung

- Bestätigung des Teilnehmers, dass er die PA selbständig verfasst und Fremdinhalte als solche deklariert hat.
- Ort / Datum / Unterschrift des Teilnehmers.

#### 4.1.9 Anhang zum Thema

Weiterführende Informationen und Dokumente, die zum Erstellen der PA dienen.

#### 4.2 Form und Umfang

- Seitenumfang der Projektarbeit: **minimal 12, maximal 20** Seiten (ohne Anhang)
- Seitengrösse: DIN A4
- Schriftgrösse: Arial 11
- Zusätzliches: Ergänzende Grafiken, Illustrationen und Tabellen in die Arbeit integrieren. Grösse maximal ¼ bis ½ einer A4-Seite.

## 4.3 Projektarbeit einreichen

Folgende Dokumente einreichen:

- Formular „Anmeldung zur Berufsprüfung für Automobil-Werkstattkoordinator/in im Automobilgewerbe“
- Projektarbeit in Papierform
- Projektarbeit digital

### 4.3.1 Projektarbeit in Papierform

- Die **3** einzelnen Papierdossiers sind einfach gebunden (z. B. mit Schnellhefter)
- Farb-Ausdruck mit Anhängen

### 4.3.2 Projektarbeit digital

- Projektarbeit als 1 PDF-Datei (Keine Word-Datei oder ähnliches!)
- Abgespeichert (der entsprechende Datenträger bleibt bei der QSK AD/AWK) auf:
  - USB-Stick oder
  - CD-ROM oder
  - DVD

### 4.3.3 Einsendeschluss

Das Datum für den Einsendeschluss entnehmen Sie der jeweiligen Prüfungsausschreibung sowie dem Infoblatt „Planung zur Projektarbeit“.

Als Einsende- und Anmeldeschluss gilt das Datum des Poststempels.

Zu spät eingereichte Projektarbeiten / Anmeldungen können für die laufende Berufsprüfung **nicht** berücksichtigt werden.

### 4.3.4 Adresse

Die Projektarbeit wird **eingeschrieben** an folgende Adresse gesandt:

AGVS/UPSA  
QSK Automobil-Werkstattkoordinator/-in  
Wölflistrasse 5  
3006 Bern

## 5. Präsentation

### 5.1 Thema

Das Thema der Präsentation lehnt sich an das Thema der schriftlichen Projektarbeit an. In der Regel kann das gewählte Thema nicht vollumfänglich in der vorgegebenen Zeit präsentiert werden. Als Beispiel wird oder kann ein Thema in der mündlichen Präsentation vertieft werden, welches in der schriftlichen Projektarbeit nur oberflächlich behandelt wird.



## 5.2 Ablauf

Die Präsentation erfolgt vor Publikum (Minimum 2 Experten).

1. Der Teilnehmer wird von den Experten in den Prüfungsraum gebeten.
  - Die Präsentation dauert inkl. Fragestellungen **maximal 45 Minuten**.
2. Begrüssung des Teilnehmers durch die Experten.
3. Der Teilnehmer richtet sich ein, macht sich mit der Einrichtung vertraut und meldet sich, sobald er bereit ist.
4. Der Teilnehmer führt durch seine **Präsentation**.
  - Präsentationsdauer: max. **20 Minuten, min. 15 Minuten**.
  - Experten bewerten das Vorgetragene mit Punkten anhand des Beurteilungsrasters.
5. Im Anschluss der Präsentation erfolgt das **Fachgespräch** mit den Experten.
  - Dauer des Fachgespräches: **20 Minuten**
6. Der Teilnehmer räumt seinen Arbeitsplatz auf und wird verabschiedet.
7. Die Experten bewerten den Teilnehmer.

## 5.3 Datensicherung

Vor oder nach erfolgter Präsentation speichert der Teilnehmer seine Präsentation (z. B. PowerPoint) auf dem Laufwerk des zur Verfügung gestellten Computers.

## 5.4 Vorhandene Einrichtung

- Computer mit aktuellem Microsoft Office Packet (Word, Excel, PowerPoint)
- Beamer
- Visualizer
- Flip-Chart
- Pinwand / Magnetwand (20 Magnete)
- Presenter inkl. Laserpointer

## 6. Bewertung und Gewichtung

Mit den nachfolgenden Kriterien wird die Projektarbeit, durch die Experten mit Punkten bewertet. Die **schriftliche** Arbeit und die **mündliche** Präsentation sind mit Punkten zu bewerten. Die **schriftliche** Arbeit und die **mündliche** Präsentation **zählen je einfach**.

Gewichtung der schriftlichen Arbeit:	Inhalt	60 Punkte
	Form	20 Punkte
	Sprache	20 Punkte
Gewichtung der mündlichen Arbeit:	Vortragstechnik/Visualisierung	40 Punkte
	Fachkompetenz	30 Punkte
	Sprache und Gesprächsverhalten	30 Punkte

## **6.1 Bewertungskriterien Projektarbeit**

### **6.1.1 Inhalt (Total 60 Punkte)**

- Thematreue gemäss Projekteingabe (Thema erfasst, Ziel erreicht, Fragen beantwortet)
- Tiefe und Auseinandersetzung mit dem Thema (Wichtige Aspekte erfasst, Nebenaspekte richtig gewichtet)
- Aufbau, Entwicklung (Logisch, systematisch entwickelt, Überleitungen vorhanden)
- Zweckmässigkeit, Praxistauglichkeit der entwickelten Lösung
- Eigenständigkeit (Eigenbeitrag erkennbar, persönliche Forderungen, Erkenntnisse, neuentdeckte Fakten)
- Sachliche Richtigkeit (Behauptungen belegt, Quellenangaben vorhanden)

### **6.1.2 Form (Total 20 Punkte)**

- Formale Kriterien eingehalten (Deckblatt, Anzahl der Seiten, Textverarbeitungssystem, Schriftgrösse, Integration von Grafiken und Tabellen mit dem System)
- Gestaltung (Illustrationen und Grafiken sauber, ansprechend, Auflösung beachtet (keine verpixelten Bilder))
- Vollständigkeit (z.B. Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Einleitung, Hauptteil, Schlussteil, Quellenverzeichnis, Selbständigkeitserklärung, Anhang etc.)
- Gliederung (Übersichtliche Strukturierung, Aufteilung in Kapitel, Titel, Seitenzahlen, Hervorhebungen)

### **6.1.3 Sprache (Total 20 Punkte)**

- Stil und Satzbau (Einfach, klar, verständlich, lebendig, dynamisch)
- Grammatik / Rechtschreibung / Satzzeichen (Gemäss deutscher Rechtschreibung)
- Wortschatz / Wortwahl (Richtig, treffend, vielfältig, keine „Werkstattsprache“)

## **6.2 Bewertungskriterien Präsentation und Fachgespräch**

### **6.2.1 Vortragstechnik/Visualisierung (Total 40 Punkte)**

- Gliederung und Aufbau der Präsentation (Eröffnung, Hauptteil, Schluss)
- Kernaussagen des Vortrages deutlich / die Sache auf den Punkt gebracht
- Freier Vortrag (Textbeherrschung)
- Einsatz der Medien und Hilfsmittel dem Thema und der Situation angepasst (Wahl und Anzahl)
- Geschickter Umgang mit den Medien

- Wirkt der Vortrag überzeugend (stimmt das nonverbale und verbale Verhalten überein)
- Zeitplanung realistisch bezüglich der Vortragsstruktur
- Einfachheit / Klarheit
- Betonung / Lautstärke
- Sprachgeschwindigkeit (Tempo) / Prägnanz

### **6.2.2 Sprache und Gesprächsverhalten (Total 30 Punkte)**

- Einbezug der Experten beim Fachgespräch (Blickkontakt, Aufforderungen, Fragen)
- Aktives Zuhören (Hören die Teilnehmer den Experten bei Rückmeldungen, Fragen zu.)
- Nachfragen (Fragen die Teilnehmer bei Unklarheiten nach?)
- Anwendung der Fachsprache
- Antworten (Gehen die Teilnehmer auf die Fragen ein?)
- Eigene Meinung (Vertreten die Teilnehmer eine eigene Meinung?)
- Einhalten der Regeln von Stil und Ethik

### **6.2.3 Fachkompetenz (Total 30 Punkte)**

- Vertrautheit mit der Materie
- Stichhaltigkeit und Widerspruchsfreiheit der Aussagen
- Überzeugungskraft
- Umgang mit kritischen Fragen
- Ist in der Lage zu reflektieren und kann andere Meinungen entsprechend würdigen

## **7 Anhang**

### **7.1 Musterseite Themenwahl**

### **7.2 Vorlage Antragsformular**

Siehe nächste Seiten

---

# Themenwahl zur Projektarbeit „Automobil-Werkstattkoordinator mit eidg. FA“

## Der Teilnehmer

Kevin Mustermann  
Bollweg 31  
5646 Abtwil  
☎ M 079 123 45 67  
☎ G 041 987 65 65

kevin.mustermann@yahoo.com

Geboren am 31. Januar 1987

Nach einer Lehre als Automechaniker und einer Weiterbildung zum Automobiliagnostiker arbeitete ich mehrere Jahre in BMW-Betrieben in der Schweiz.

Seit August 2013 bin ich in der City Garage GmbH in Inwil LU als Werkstattchef angestellt.

## Der Betrieb

City Garage GmbH  
Hauptstrasse 224  
6034 Inwil  
☎ G 041 987 65 65

## Prüfungstermin

Herbst 2015

## Thema 1. Priorität

Thema: Interne Kommunikation

Kommunikation wurde im Verlauf dieser Ausbildung zu einem der wichtigsten Aspekte im Garagenbetrieb. Nur wenn die interne Kommunikation einwandfrei funktioniert, kann ein Betrieb produktiv arbeiten. Aber auch für das ständige Wachstum des Betriebs und für Verbesserungen ist Kommunikation sehr wichtig.

- Fragestellungen:
- > Wie wird in unserem Betrieb kommuniziert?
  - > Welche Instrumente könnten für einen guten internen Informationsaustausch eingesetzt werden?
  - > Wie wird die Kommunikation in anderen Kleinbetrieben geregelt?

Ziele: Verbesserung der Kommunikation zwischen Werkstatt/Kundendienst und Geschäftsleitung.

Dies soll bewirken, dass auf Vorschläge, Wünsche und Anliegen aller Parteien schnell eingegangen werden kann. Dadurch soll eine Verbesserung der Produktivität und des Arbeitsklimas erreicht werden.

---

## Thema 2. Priorität

Thema: Ihre Meinung ist uns wichtig ...

Die Grundidee dieses Themas ist es, durch primäre Marktforschung in unserem Kundenstamm Rückmeldungen zu erhalten. Durch gezielte Fragestellungen oder Fragebögen die negativen und positiven Feedbacks umsetzen.

Mit Befragungen «Face to Face» stehe ich in engem Kundenkontakt, lerne unsere Kundschaft besser kennen und kann die notwendigen Zusatzinformationen aus dem Kunden herauserschöpfen, was mich in meiner Weiterbildung zum Automobil-Werkstattkoordinator/-in mit eidg. Fachausweis sicher weiterbringen wird. Selbst unser Betrieb kann von diesem Projekt profitieren.

Unser wichtigstes Gut sind unsere Kunden. Sie werden mit Sorgfalt behandelt und ihre Meinung wird berücksichtigt. Natürlich weiss dies auch der Importeur. Der Stellenwert der Kundenzufriedenheit hat in den letzten Jahren stetig zugenommen und es wurde immer schwieriger, den Bonus zu erreichen.

Nebst meiner Kundenbetreuung im Alltag kann ich mit diesem Projekt einen Meilenstein beitragen, die Kundenzufriedenheit zu perfektionieren und damit den Bonus zu erreichen.

- Fragestellungen:
- > Wie reagieren die Kunden auf diese aktive Kundenzufriedenheitsrecherche?
  - > Kann ich die negativen und positiven Rückmeldungen umsetzen?
  - > Was kann in unserem Betrieb verbessert werden?
  - > Sind wir auf gutem Weg mit unseren Abläufen?
  - > Wo liegt das Schwergewicht im Bonusreglement?

Ziele: Mein persönliches Ziel ist es, durch diese Arbeit das Denken unserer Kunden noch besser kennen zu lernen. Ihre Rückmeldungen zu berücksichtigen und umsetzen, so dass sie uns auch weiterempfehlen. Natürlich kann ich so auch meinen Bekanntheitsgrad als angehender Werkstattkoordinator mit eidg. Fachausweis in unserem Betrieb erhöhen. Dies wird schlussendlich zur Gewinnung von Kundenvertrauen führen.

Wichtig ist mir, dass nicht nur ich, sondern auch der Betrieb profitieren kann.

Ort/Datum/Unterschrift

Abtwil, 25. Februar 2015

***K. Mustermann***

## ▲ Berufsprüfung für Automobil-Werkstattkoordinator/-in

### Antragsformular Projektarbeit

Name ..... Vorname .....

Strasse ..... PLZ/Ort .....

Telefon G. .... Telefon / Natel P. ....

E-mail .....

Der Antrag muss zu allen Punkten (Thema, Fragestellung, Ziele) Aussagen enthalten.

#### Thema

Wie lautet das Thema der Projektarbeit? Was ist der Inhalt, in welchem Zusammenhang steht dieser Inhalt zu der Ausbildung? (Problemstellung aus dem eigenen Praxisfeld, Neukonzeptionen von Angeboten, Weiterentwicklung von Methoden oder Verfahren, Studie für zukünftige Herausforderungen, etc).

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

#### Fragestellungen

Grenzen Sie das Thema ein, und setzen Sie Schwerpunkte mit 3 bis 5 Fragen, die Sie in der Projektarbeit beantworten wollen.

.....  
.....  
.....  
.....  
.....

#### Ziele

Was soll geklärt, untersucht, beschrieben, verändert, entwickelt werden? Wer soll betroffen sein?

.....  
.....  
.....  
.....

## **|Selbständigkeitserklärung für schriftliche Arbeiten**

„Ich erkläre hiermit, dass ich diese Arbeit selbständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen benutzt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäss aus Quellen entnommen wurden, habe ich als solche gekennzeichnet. Mir ist bekannt, dass ich andernfalls ein Plagiat beziehungsweise einen Betrug begangen habe. In diesem Fall nehme ich zur Kenntnis, dass die Richtlinien des AGVS betreffend das Vorgehen bei Plagiaten, vom 1. Februar 2020 zur Anwendung gelangen und die darin vorgesehenen Sanktionen ergriffen werden können.“

Datum:

---

Unterschrift:

---